

	AMSEL- Newsletter	Ausgabe 78 Dezember 2013	Verein AMSEL ZVR: 997924295
AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Vorschau

AMSEL-Klausur nur für Mitglieder

Sa. 14. Dez., 10:00 bis ca. 17:00 Uhr, Infoladen/Schwarzes Radieschen, Steinfeldgasse 2

Nur wer kommt kann auch diskutieren, entscheiden, mitbestimmen!

Die Themen werden schon gesammelt und am Anfang der Klausur abgestimmt: Arbeitszeitverkürzung, braucht die AMSEL ein Leitbild?, Unsere Vorhaben auf der Homepage durchforsten und aktualisieren, Link der „Selbsthilfegruppe Mobbing“ auf unsere Homepage?

AMSEL stellt sich vor: bei der Soli-Party für das Schwarze Radieschen

Fr., 20. Dez., ab 19:00 Uhr, SUB, Kaiser Franz Josef Kai 66, 8010 Graz

Thema

Auszug aus dem Interview mit Joachim Bauer auf : www.dradio.de

Inwiefern macht Arbeit glücklich?

Frage: Zum ersten Pool Ihres Arbeitsbegriffes in dem Buch, dem Glück: Inwiefern macht Arbeit glücklich? Weil es Geld bringt - es ist ja doch meistens zu wenig - oder weil es Sinnerfüllung ist - wobei es da sicher auch auf die Art der Beschäftigung ankommt?

Bauer: Ja, aus Sicht der **Hirnforschung** möchte der Mensch **kreativ** sein, er möchte **nützlich** sein, er möchte sich nützlich machen, und unser Gehirn hungert nach **Anerkennung** und **Wertschätzung** , und was ist besser geeignet, um Anerkennung und Wertschätzung zu erhalten, um Kreativität auszuleben, als die Arbeit. Das heißt, zunächst einmal ist die Arbeit eine große Ressource und eine große Möglichkeit, Befriedigung zu bekommen und vielleicht sogar Glück zu erleben.

Frage: Was passiert denn im Hirn, wenn wir glücklich arbeiten?

Bauer: Vor allem die Motivationszentren werden aktiv, also wenn wir etwas tun, von dem wir erwarten können, dass es die **Wertschätzung anderer Menschen, den Respekt und die Anerkennung** bringt, dann werden die Motivationszentren im Mittelhirn aktiv und schütten ihre **Glücksbotenstoffe** aus. Und das ist einer der Gründe, warum Menschen, **wenn keine anderen Gründe dagegen sprechen (!)** , gerne arbeiten.

Nachdem Bauer in wenigen Sätzen das BGE ablehnt (enttäuschend! ;-), kommt er trotzdem zur vernünftigen Frage: "Wird in einer Welt der knapper werdenden Ressourcen das ökonomische Prinzip zum alles beherrschenden Dogma?"

wodt

Ein Gespräch mit dem Neurobiologen, Mediziner und Bestsellerautor Joachim Bauer:

- [Audio: Das neue Buch von Joachim Bauer: Arbeit - warum unser Glück von ihr abhängt und wie sie uns krank macht \(13.05.2013\) \[WDR 3\]](#)

Siehe auch Buchbesprechung auf Seite 4

Willkommen

Wir begrüßen das neue AMSEL-Mitglied Reinhold in unserer Runde!

Veranstaltungen

Menschenrechte auf lokaler Ebene

ExpertInnengespräch

DIE ROLLE DER STÄDTE UND DES KONGRESSES DER GEMEINDEN UND REGIONEN

3. Dezember 2013, 16:00 Uhr Sitzungszimmer SZ 15.22, RESOWI G2, Nebeneingang Schubertstraße, 2. Stock

Es diskutieren:

Andreas KIEFER, Generalsekretär des Kongresses der Gemeinden und Regionen

Renate KICKER, Direktorin des ETC und Mitglied der ExpertInnengruppe zur Unterstützung des Monitoringausschusses im Kongress der Gemeinden und Regionen

Martin HAIDVOGL, Magistratsdirektor der Stadt Graz

Stefan HOFLEHNER, Geschäftsführer der Landesgruppe Steiermark des österreichischen Städtebundes

Wesentliches Ziel des Gesprächs ist, gemeinsam mit dem Generalsekretär geeignete Anregungen für die weiteren Bemühungen des Kongresses zu besprechen.

Info-Website: www.etc-graz.at

Wir bitten um **Anmeldung** unter barbara.schmiedl@uni-graz.at oder 0316 380 1533 bis 2. Dezember

Die Wirtschaft der nächsten Gesellschaft

Disputatio mit Dirk Baecker (Professor für Kulturtheorie an der Zeppelin Universität Friedrichshafen), Friedrich Santner (Geschäftsführer Anton Paar GmbH) und Franz Schellhorn (Direktor der Denkfabrik Agenda Austria).

4. Dez., 19:00 Uhr, Universitätszentrum Theologie, Hörsaal 47.01, Heinrichstraße 78

Die „Gier“ der Finanzmarktakteure der vergangenen Jahre ist der Ausdruck eines Kurzschlusses. An die Stelle vielfältiger Rückkopplungen zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft trat ein einziger Mechanismus, ein Confidence Game. Betrügerische Banken verkauften ihren Kunden das Gefühl, aus jedem Betrug etwas zu lernen und auf der Gewinnerseite mitspielen zu können. Müssen und können wir umdenken? Ist dies bereits die Wirtschaft der nächsten Gesellschaft oder nur der vielleicht schmerzhafteste Übergang zu einer Wirtschaft der nächsten Gesellschaft? „Wir werden insgesamt unseren Konsum erheblich zurückstufen müssen.“ Dazu werde man in Zukunft neue Märkte, Produkte und Verfahren entwickeln, die „asketische Formen des Konsums“ ermöglichen.

(Dirk Baecker)

Der Druckauftrag

theaterproduktion von zweite liga für kunst und kultur

4., 6., 7., 12., 13., 14., 15., 20., 21. Dezember 2013, 20:00 Uhr, Volkshaus, Lagergasse 98

von und mit vera hagemann, barbara kramer, klaus meßner, christina lederhaas, johannes schrettle

we create surplus value, we respect money, we accept and impose unreasoned authority, we live by the clock, we close our eyes to the starving, we make capitalism. and now we must stop making it. (John Holloway)

der ARBEITSPLATZ ist ein körperlicher zustand, den man nicht einfach so verlassen kann. die maschinen herunterzufahren wäre selbst schon wieder arbeit, die motivation, flexibilität und fantasie verlangt. anstatt gegen die überforderung, die ständige konkurrenz, den druck & den auftrag zu kämpfen, sollten wir einfach aufhören damit.

arbeitskräfte auf der suche nach dem richtigen ende.

schreibkräfte auf der suche nach dem letzten satz.

fliehkräfte auf der suche nach der letzten zuflucht.

kleine nagetiere mit ohrwürmern, die sich selbst schreddern.

Info-Website: zweiteliga.weblog.mur.at

Graz wächst. Zusammen!

Leistbares & soziales Wohnen für alle! Wie schaffen wir das?

Do. 5. Dez., 19 Uhr, Primawera, Karmeliterplatz 8, 1. Stock, 8010 Graz

Diskussion und World Café mit:

- **Dr. Reinhard Seiß (Wien):** Raum-/Stadtplaner in Österreich, Deutschland und Russland; seit 1994 Arbeit als Fachpublizist, Buchautor und Filmemacher im Bereich Städtebau und Raumplanung; schreibt für internationale Zeitungen (FAZ, Süddeutsche Zeitung, NZZ, Die Presse) und Fachzeitschriften, produziert urbanistische Dokumentarfilme und gestaltet Hörfunkbeiträge; internationale Lehr- und Vortragstätigkeit; Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung. Autor von "Wer baut Wien? Hintergründe und Motive der Stadtentwicklung Wiens seit 1989"
- **Dr. Gerhard Wohlfahrt (Graz):** Gemeinderat und Finanzsprecher der Grünen seit 2008, Assistenz-professor am Institut für Volkswirtschaftslehre der Uni Graz
- Moderation: Ing. Wolfgang Raback (Graz), MBA

Aktion zum Tag der Menschenrechte

Mo. 9. Dez. 2013, ab 14.30 Uhr vor dem Landhaus, Herrengasse 16

Am Vortag des Tages der Menschenrechte (10.12.2013) will die Plattform 25 mit einer Aktion auf die fortgesetzten Verletzungen der UN-Kinderrechtskonvention und der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen durch die Kürzungspolitik der Landesregierung aufmerksam machen.

„Bei uns“

Charta-Theater von InterACT

Aufführung des Forumtheaterstückes mit anschließender Diskussion

9., 11., 12. Dez., 20:00 Uhr, Theater am Lend, Wienerstraße 58a, 8020 Graz

Charta trifft auf Alltag!

Mit Musik und interaktiven Theaterformen wird die vom Landtag 2011 beschlossene „[Charta des Zusammenlebens in Vielfalt](#)“ zum Leben erweckt und szenisch beleuchtet. Im Hin und Her zwischen Alltag und Utopie schauen wird dorthin, wo das tägliche Zusammenleben in Vielfalt passiert: Wie es bereichert, wie es sich reibt ...

Wir laden ein zum Mitreden, Erzählen und Mitwirken – ein besonderer Abend für die Sinne und das Gemüt, voller Überraschungen, Anregungen und Ideen!

Briefmarathon der Amnesty Youth Gruppe

10. Dez., ab 16:00 Uhr, Hauptbahnhof

Am Menschenrechtstag sammelt die Amnesty Youth Gruppe am Hauptbahnhof ab 16 Uhr zum Briefmarathon mit Tee und Keksen viele Unterschriften, informiert aber auch zu allen Fragen rund um die Themen!

FORUM – CLUB – LITERATUR

Poesie und Musik zum Tag der Menschenrechte

„Der Duft ist die Sehnsucht, aber Feuer das Verlangen“

Als Titel wurde ein Satz aus „Der goldene Topf“ von E.T.A. Hoffmann gewählt.

11. Dezember 2013, 19 Uhr im Literaturhaus Graz, Elisabethstraße 30, 8010 Graz

in Kooperation mit dem ETC, dem AAI, dem Literaturhaus Graz und dem Verlag SoralPro.

Lange Perioden von Krieg und Unterdrückung, die mit Grausamkeiten gegen Millionen Menschen verknüpft waren, haben die fortschrittlichen Kräfte der Gesellschaft zur Abfassung der Menschenrechte veranlasst. Viele Leute sehnten sich nach einem gesicherten Leben in Würde. Die Vision der Menschenrechte bedeutete den Duft einer positiven Utopie, die umso feuriger in Verlangen nach Frieden und Freiheit entbrannte, je unfassbarer das Leid durch Krieg, Terror und Brutalität wurde. Forum Club Literatur feiert diesen denkwürdigen Tag der Menschenrechte bereits seit Jahren mit einem anspruchsvollen Programm, das Literatur mit Musik verbindet. Damit soll ein kleiner Baustein für die Wertschätzung der Menschenrechte verwirklicht werden.

Mit der Veranstaltung wird auf die Bedeutung der Menschenrechte für einen demokratischen Staat hingewiesen, die Thematik wird in lockerer, künstlerischer Atmosphäre dem Publikum näher gebracht.

Bereits mehrere Male konnte FCL in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen viel beachtete Programme zum Tag der Menschenrechte durchführen.

Gerhard Dinauer, Michael Benaglio und Simone Philipp die Lesung gestalten, Mixed Prickles als Kabarettduo auftreten und als MusikerInnen sind wieder die beiden erfolgreichen jungen Talente RONJA* (Gesang) und Pavel Shalman (Gitarre) vorgesehen.

Kontakt-und Tauschtreff-Graz / Adventtauschabend

13. Dez.2013, 16:00 Uhr, Pfarre St. Leonhard, Leonhardplatz 14, Pfarrsaal, 8010 Graz

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag 5. und 19. Dezember 2013

**von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr im Infoladen, Schwarzes Radieschen
Steinfeldgasse 2, 8020 Graz**

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

**Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki
Donnerstag 12. Dezember 2013 von 22:00 bis 23:00 Uhr,
Wiederholung am darauffolgenden Dienstag 6 bis 7 Uhr
FM 92,6 von und mit wodt oder phönix**

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „(Aus-)Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

Lesen! BITTE

wodt stellt vor:

**Arbeit - Warum unser Glück von ihr abhängt und wie sie uns krank macht.
Von Joachim Bauer Verlag: Blessing, 2013. (19,99 Euro)**

Bauer ist Hirnforscher und betont schon seit Jahren, dass wir Menschen gehirnbioologisch(!) darauf angelegt seien, in Gemeinschaft zu leben und zu kooperieren: Stichwort Spiegelneuronen, Glücksbotsenstoffe, etc. So lernte ich ihn mögen - die meisten anderen erzählen uns noch immer vom Stärkeren, der sich durchsetzt (angeblich nach Darwin ...) und von der seeligen Wirkung der Konkurrenz.

"Das rätselhafte Doppelgesicht der Arbeit", so heißt es in der Verlagsmitteilung zu Joachim Bauers neuem Buch.

"Aus ihr schöpfen wir Befriedigung, Kreativität und ein Leben in Wohlstand". Das schöpfen wir im besten Fall, wie ich dazufügen möchte - und diese positiven Wirkungen fehlen uns, wenn wir keine Erwerbsarbeit haben.

Doch sie kann uns auch krank werden lassen. In jüngster Zeit wächst die Angst um den Arbeitsplatz. Wer arbeitet, erlebt Leistungsdruck, Multitasking, schlechte Führung und Konflikte am Arbeitsplatz. Das fördert den Stress, und Dauerstress zermürbt. Krankheiten wie Depression und Burn-out steigen rapide an." Diese negativen Wirkungen ersparen wir uns, wenn wir keine Erwerbsarbeit haben, salopp gesagt. Die positive Nachricht, für uns, sozusagen ... Schließlich die inzwischen uns leider auch bekannte Tatsache: "Auch keine Arbeit zu haben, kann krank machen." Nicht nur die oben beschriebenen, positiven Wirkungen der Arbeit fehlen uns, sondern allgemein gesagt stimmt auch: Wie oben angedeutet, sind wir auf Kooperation angelegt: Ausschluss tut weh und macht krank! Ausschluss aus der Gemeinschaft ... Gesellschaft ... Ausgrenzung (Exklusion)

Impressum: Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295
Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,
Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000
office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie
Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen,
empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter